SOZIALDEMOKRATEN
FÜR EUROPA

12. Mai 1989/347

Service der SPD für Presse, Funk, TV.

Mitteilung für die Presse

GERD WALTER MdEP: Wiederaufarbeitung in Frankreich ist unverantwortlicher Weg in die Billigentsorgung

Einen "von innenpolitischer Panik diktierten Weg in die Billigentsorgung" hat **GERD WALTER**, SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl, den Versuch der Bundesregierung genannt, ihr Wiederaufarbeitungskonzept auf dem Umweg über Frankreich zu realisieren. **WALTER** erklärte heute morgen im saarländischen Rundfunk, angesichts des schlechteren Sicherheitsstandards in Frankreich sei dies der unverantwortliche Versuch, sich aus der nationalen Verantwortung für größtmögliche Sicherheit davonzustehlen.

WALTER: "Europäische Zusammenarbeit darf nicht als faule Ausrede für weniger Sicherheit mißbraucht werden. Die einzige Lösung für das Problem Wackersdorf ist ein neuer nationaler Entsorgungskonsens, der die direkte Endlagerung des Atommülls vorsieht. An einem solchen Konzept würde auch die SPD mitwirken." Der SPD-Politiker erklärte weiter, für die Europäische Gemeinschaft sei die Neufassung des EURATOM-Vertrages überfällig. Aus dem Vertrag zur Förderung der Atomwirtschaft müsse ein europäischer Energievertrag werden. Er müsse die Sicherheitsanforderungen an Kernkraftwerke EG-weit hochschrauben und die schrittweise Abkehr von der Kernenergie regeln. Eine Neufassung des EURATOM-Vertrages müsse überdies - angesichts der heraufziehenden Klimakatastrophe - Ziele und Methoden einer drastischen Energieeinsparung festlegen und den Einsatz der Kohle über 1992 hinaus sichern.

WALTER: "Die Bundesregierung muß noch vor dem 18. Juni ihre energiepolitischen Karten auf den Tisch legen. Insbesondere muß das miese Spiel mit den Bergleuten beendet werden."

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Der Parteivorstand, Ollenhauerstraße 1, 5300 Bonn 1.
Telefon: 02 28-532 346. Telex: 8 86 306. Herausgeberin: Anke Fuchs. Redaktion: Willi Carl.